

Mit Gotteslob und Rad'l unterwegs

Rad'tour der Firmbewerber durch die Pfarreiengemeinschaft



Ergolding/Oberglaim. Am Freitag fiel die geplante Radltour der Firmbewerber buchstäblich ins Wasser. Doch dass es dabei nicht bleiben sollte, dafür setzte sich Pastoralreferentin Kristiane Köppl ein und verschob die Aktion spontan auf den nächsten Tag, den 10. Juli, an dem „Sonne pur“ angesagt war. Per E-Mail lud sie zum neuen Termin ein, der immerhin noch von den meisten der angemeldeten Firmlingen wahrgenommen werden konnte. So trafen sich neun Schülerinnen und Schüler mit der Pastoralreferentin am Nachmittag vor dem Ergoldinger Pfarrheim. Nach kurzer Anwesenheitskontrolle und Begrüßung zum Glockengeläut der Pfarrkirche lud die Hauptamtliche zum Gebet ein, das sie vom Gotteslob auf die aktuelle Situation hin angepasst hatte. Mit der Bitte um Gottes Segen brachen die Anwesenden daraufhin nach Unterglaim auf. Die Radlgeschwindigkeit war zwar recht unterschiedlich, jedoch warteten die Vorausfahrenden immer wieder auch auf die letzten Ankömmlinge. So trafen die Firmbewerber alle heil in Unterglaim ein, wo die erste kleine Trinkpause stattfand, bevor Pastoralreferentin Kristiane Köppl mit dem mitgebrachten Brez'nschlüssel die alte Tür der Filiationkirche St. Pankratius aufschloss und mit den Kindern das Kirchengebäude betrat. Zuerst zeigte sie den interessierten Firmlingen den Glockenzug, dann suchte sich jeder einen Sitzplatz in den Kirchenbänken. Die Hauptamtliche erzählte einiges zur Kirche - angefangen von Kanzel und Deckenfresko bis hin zum Bild des Hl. Pankratius, nach dessen Name die Kirche benannt ist. Daraufhin folgte ein weiteres Gebet, bevor alle wieder aufbrachen in Richtung Oberglaim. Dort wurden die Fahrräder beim Pfarrstadl geparkt. Gemeinsam ging es die letzten Meter zu Fuß hinauf zur Pfarrkirche von Oberglaim. Zuerst zeigten einzelne Firmlinge die Gräber verstorbener Großeltern,

gemeinsam wurde dort das Vaterunser bzw. ein „Gegrüßet seist Du, Maria“ gebetet. Dann gingen alle kurz in die Frammelsberger Kapelle, wo manche eine Kerze anzündeten. Nach einer kurzen Abfrischung am Friedhofsbrunnen wurde die Kirche umrundet, am Kriegerdenkmal erzählten Firmlinge von Käufelkofen den Ergoldingern noch die Geschichte von Pfarrer Frammelsberger, auf den sie mächtig stolz waren. Dann ging es endlich hinein in das Gotteshaus, das erklärte Ziel der Radltour. Auch hier erzählte die Pastoralreferentin kurz etwas zu Kanzel und Kirchenausstattung, gemeinsam wurde noch ein Segensgebet gesprochen passend zum Radfahren und ein Segenslied gesungen - natürlich mit Maske. Vor dem Hinausgehen zitierte die Hauptamtliche Albert Einstein mit einem passenden Zitat: „Das Leben ist wie ein Fahrrad. Man muss sich vorwärts bewegen, um das Gleichgewicht nicht zu verlieren.“ Dieses sowie Gebete und Lied bekamen die Firmlinge als Erinnerungszettel an die Hand. Über die Steinstufen ging es zurück zu den Rädern, von wo aus alle sich zum beinahe gegenüberliegenden Spielplatz begaben.

Dort durften sich die Firmlinge noch austoben und Brotzeit machen, bevor sich die Oberglaimer verabschiedeten - da sie schon nach Ergolding zum Startort geradelt waren, zogen sie es vor, nicht noch einmal hin und wieder heim zu fahren, auch wenn sie sehr erfreut über die Radltour waren. Mit dem verbliebenen „Rest“ radelte die Hauptamtliche schließlich zum Ausgangspunkt zurück. Dort hörte sie noch viel Begeisterung von den Firmbewerbern über die Radltour - es kam sogar die Frage, ob „wir so etwas wieder machen“ könnten. Dies freute und überraschte die Pastoralreferentin.

(Text / Bild: Past.ref. Kristiane Köppl / 10.07.2021)